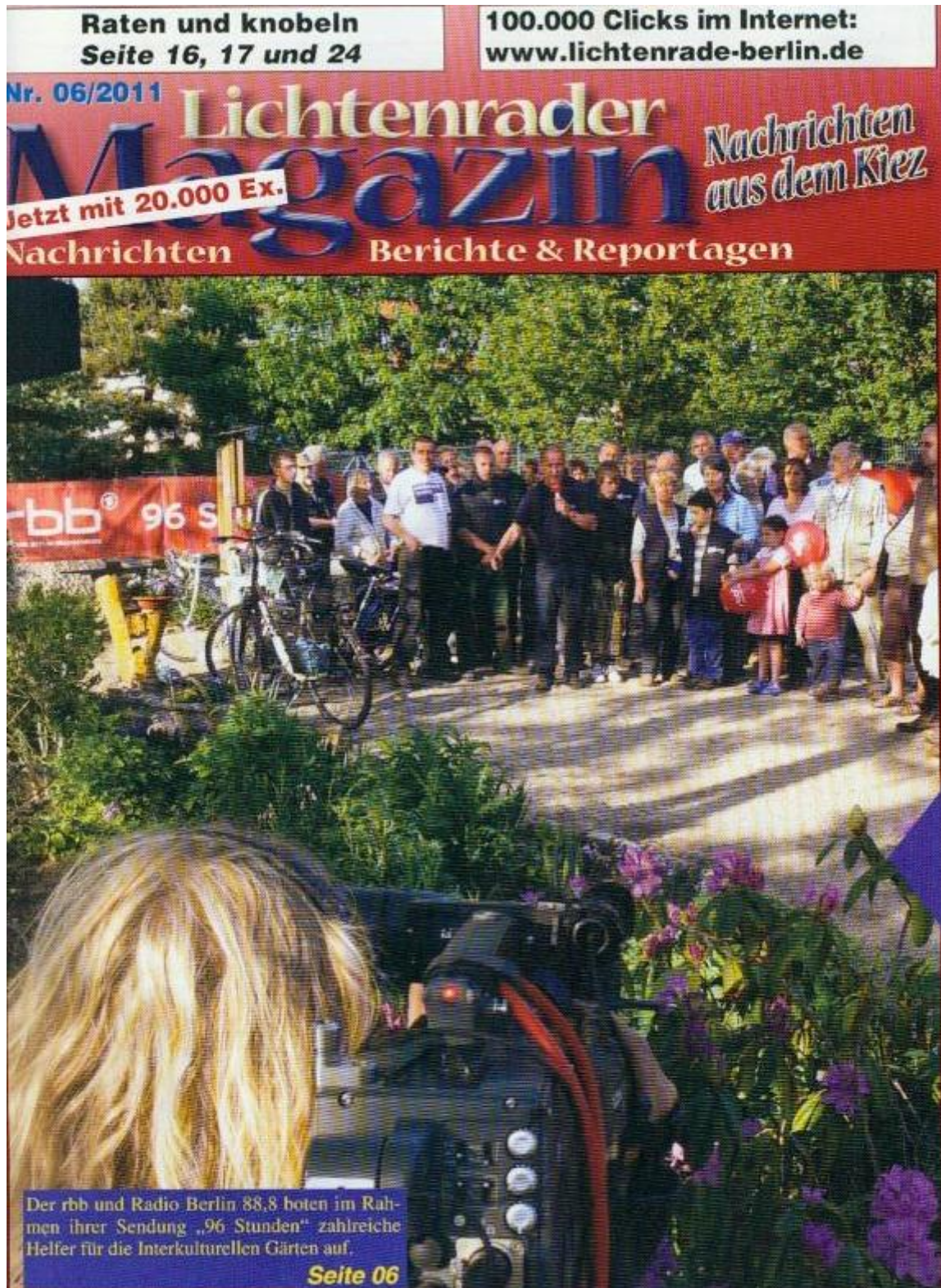


Lichtenrader Magazin Juni 2011

Alle Fotos von Thomas Moser (auch die ohne gesonderte Bezeichnung!)





Viele Helfer von nah und fern waren angetreten, um die Interkulturellen Gärten in der Blohnstraße in Lichtenrade auf Vordermann zu bringen.

**Titel: rbb und radio Berlin 88,8-Aktion 96 Stunden war voller Erfolg**

## **Auch nach der Aktion stehen Helfer noch zur Verfügung**

Die Wunschliste war lang zu Beginn der Aktion 96 Stunden von rbb-zibb und den Hörern von radioBERLIN 88,8.

Es ging darum, den Interkulturellen Gärten in Lichtenrade zu neuem Schwung zu verhelfen. Und die Bilanz nach den vier Tagen Arbeit kann sich sehen lassen.

Der Brunnen ist gebohrt, der Gartenweg und das Sanitärhäuschen sind so gut wie fertig, gerade der Brunnen war ein Herzenswunsch der Betreiber. Halb acht am Donnerstagabend ist es soweit - in 24 Metern Tiefe ist Brunnenbohrer Stephan Bartolain aus Groß Kreutz auf Wasser gestoßen. Ein großes Ziel der 96 Stunden in Lichtenrade ist damit geschafft.

Und auch der Weg wuchs stetig. Die ersten 30 Meter sind von Helfern des überbetrieblichen Lehrbauhofes Berlin-Marienfelde der Fachgemeinschaft Bau und Helfern aus dem Nachbarschaftszentrum der tfa-Fabrik „nusz“ voller Engagement verlegt worden. Die Firma HKL spendierte einen Radlader, damit die Ausschachtungen des Weges ermöglicht wurden.

Die vielen fleißigen Helfer konnten sich am frisch gebackenen Bienenstich der Bezirkspolitikerin Ingrid Kühnemann (SPD) laben, einer leidenschaftlichen Lichtenraderin. Auch viele andere Lichtenrader sorgten für das leibliche Wohl der Bauleute. Um nur einige zu nennen: Familie Scharn stillte den Durst der Helfer mit Mineralwasser und Limonade. Familie Voigt brachte einen Schwung Pflanzen aus ihrem Garten und spendete zusätzlich noch 20 Euro. Viele wichtige Helfer kam auch von weiter her. Der Bautischler Heino Eberhard aus Erkner hilft unter anderem beim Neuaufbau der Außenfassade für das Sanitärhäuschen. So ist der Trocken-In-

nenausbau so gut wie fertig und die vordere Außenfassade glänzt schon. Torsten Schütz aus Alt-Glienicke half bei allem was anfällt. Er fährt unter anderem Bagger und Radlader: „Seine Tochter wollte schon immer, dass er bei der rbb-Aktion mithilft!“ Den Minibagger hat der Baumaschinenverleih Rohwedder kostenlos ausgeliehen. Die komplette Helferliste kann auf der Internetseite des rbb eingesehen werden.

weg hat uns viel Kraft und Zeit gekostet.“

„Sehr bemerkenswert“ findet Andreas Ulrich auch den Lokalpatriotismus der Lichtenrader. Viele sind aus der Umgebung gekommen, um anderen Lichtenradern zu helfen.

Auch eine neu entstandene Sportfreundschaft ist Ausdruck dieses Zusammengehörigkeitsgefühls. Ein Verein aus Lichtenrade will eine Beach-Volleyball-Anlage spen-



Die Kameras und Mikrofone waren immer dabei in den 96 Stunden

Das Häuschen wurde nicht ganz fertig. Aber am Montag kommen die Maler wieder, weil der Putz an den Innenwänden noch zu frisch ist, um die Farbe zu halten. Die Maler sind aber nicht die Einzigen, die auch nach Ablauf der 96 Stunden-Aktion wieder zum Gemeinschaftsgarten kommen, um zu helfen. Für Reporter Andreas Ulrich ist es ein schönes Gefühl, dass „einige Helfer fest zugesagt haben, die Arbeiten auch in den kommenden Wochen weiterzuführen“. Als erfahrener 96 Stunden-Reporter glaubt er, „dass wir die Größe des Geländes unterschätzt haben. Allein der Garten-

den, und man will zusammen spielen.“

Bauleiter Ingo Feilke zieht vier Stunden vor Ablauf der 96 Stunden ein positives Fazit.

Einiges fehlt aber noch immer im Gemeinschaftsgarten, vor allem die Sammelgrube mit geschlossenem Tank. Doch am Abend stehen die Helfer im Fokus. Bei einer Grillparty wurden die Leistungen der letzten Tage gefeiert.

Infos auch unter:  
www.lichtenrade-berlin.de

**Kontakt zu den  
Interkulturellen Gärten:  
0163-414 62 05  
waschhaus@nusz.de**

Maientanz der Bahnhofstraße

# Der Mai zeigte sich zum Tanz nicht von seiner besten Seite

Unter dem Motto „Deutschland's Nachbarn bei uns zu Gast in der Bahnhofstraße in Lichtenrade“ fand am 14. Mai zum zweiten Mal in der Einkaufsmeile der Maientanz statt. Und wie jede Open-Air-Veranstaltung stand auch der Maientanz unter dem Risiko des Wettergottes, der es in diesem Jahr leider nicht allzu rosig meinte.

Am Samstag war es jedenfalls ein gelungener Auftakt. Meistens zeigte sich noch die Sonne den Festbesuchern, obwohl der Himmel nicht immer wolkenfrei war. Die Bahnhofstraße wurde trotzdem zur Feiermeile und viele Gäste aus nah und fern ließen sich die Stimmung nicht vermiesen.

Die feierliche Eröffnung übernahm der Ehrenvorsitzende der Aktionsgemeinschaft Bahnhofstraße, Bernd Schmidt, Baustadt-



Rudi Murth sorgte für Stimmung auf der Bahnhofstraße und das Österreich-Dorf (Bild unten) lockte viele Neugierige.

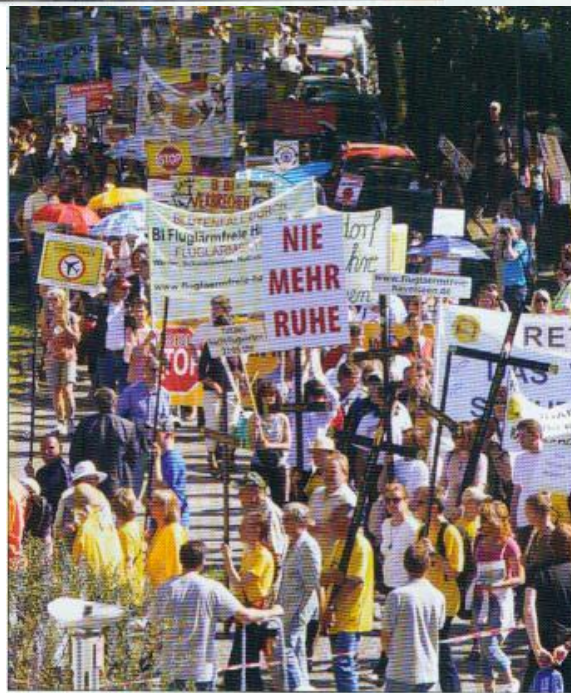
Fotos: Thomas Moser ([www.lichtenrade-berlin.de](http://www.lichtenrade-berlin.de))

rat Bernd Krömer, gab in Vertretung für den Bezirksbürgermeister den Startschuss. Beatrix Bockenkamp von der AG und der ehemalige Bürgermeister von Langenlois, der mit seiner Ehefrau ange-reist war, unterstützten ihn dabei.

Die schon seit Jahren in Lichtenrade bekannte und beliebte österreichische Musikgruppe, unter der Leitung von Rudi Murth, sorgt für die nötige Schunkelstimmung. Rund um die Bahnhof- / Ecke Rehagener Straße präsentiert sich zusätzlich das Österreich-Dorf mit seinen diversen Spezialitäten.

Die Linedance-Gruppe mit Rainer animierte das Publikum zum mitmachen: „Ich bin immer wieder erstaunt, wie viele Leute diese Tänze mit Begeisterung tanzen“, erzählt verückt eine Besucherin.

Die Hoffnung der Besucher, daß das Wetter am Sonntag dann besser würde, wurde leider nicht erfüllt. Gefei-ert wurde trotzdem und man kann sich ja auf besseres Wetter beim nächsten Maientanz freuen.



Die Proteste ebbten nicht ab, und bei schönem Wetter macht das Demonstrieren noch mal so viel Spaß

**BI Rettet die Marienfelder Feldmark setzt sich für Haus Buhr ein**

## **Denkmalschutz für Landhaus**

Die Bürgerinitiative Rettet die Marienfelder Feldmark, die in Lichtenrade in den vergangenen Jahrzehnten schon so manches durchgesetzt hat, fordert nun auch Denkmalschutz für das „Landhaus Lichtenrade“!

In einer entsprechenden Erklärung verweist die Initiative auf die interessante Geschichte des Hauses: Das „Landhaus Lichtenrade“, auch bekannt als „Haus Buhr“, wurde 1894 eröffnet. Es war nicht nur eine „Probierstube“ der Mälzerei, sondern diente auch als Ausflugsstätte und später als Hotel und Restaurant, wo man auch draußen unter Bäumen essen und trinken konnte. Es wurden Pfingst-, Vereins-, Kinder- und Familienfeste ausgerichtet und es gab einen Tanzsaal - all das fehlt heute in Lichtenrade!

„Und nun stellen sie sich vor“, fordert die BI „all dies gäbe es wieder - es wäre eine Belebung der Bahnhofstrasse und in Lichtenrade hätte man wieder einen zentralen und interessanten Treffpunkt.“

Um dieses Ziel zu erreichen startet die Bürgerinitiative Rettet die Marienfelder Feldmark, eine Initiative, um einen Antrag bei der zuständigen Denkmalschutzbehörde zu stellen. Dafür werden Unterschriften gesammelt. „Wir hoffen auf die Unterstützung von vielen LichtenraderInnen, damit wir zeigen können, dass dies ein großes Anliegen in Lichtenrade ist“ sagt die BI und bittet: „Dazu brauchen wir Ihre Hilfe“.

Berichte und Bildmaterial aus früheren Zeiten von außen und innen werden dafür gesucht. Daher



ein Aufruf an alle LichtenraderInnen, die im Landhaus Lichtenrade Hochzeiten, Geburtstage, Kinder- oder Vereinsfeste, usw. feierten oder einfach nur Zeitungsberichte aus alter Zeit haben, melden Sie sich bei unter der Email: [Bimfeldmark@aol.com](mailto:Bimfeldmark@aol.com). Infos auch auf der Internetseite der BI: [www.bimfeldmark.de.vu](http://www.bimfeldmark.de.vu).

„Vielleicht kommen Erinnerungen wieder und wir holen ein Stück Geschichte nach Lichtenrade zurück, denn das Landhaus Lichtenrade und die Mälzerei kann

man nicht trennen, sie gehören zusammen“, hofft die BI. „Wir wollen die Geschichte von Lichtenrade bewahren und wollen ein gutes Ende für das Landhaus Lichtenrade.“

Das Lichtenrader Magazin unterstützt die Initiative. Sie können das Material auch an uns senden und wir geben es an die BI weiter. Wenn wir etwas veröffentlichen, zahlen wir dafür zusätzlich ein Honorar.

**Info: 033767/899 833**  
[lichtenrader-magazin@t-online.de](mailto:lichtenrader-magazin@t-online.de)